Om Namashiva | Indien

17. Name: Om Namashiva
Staatsbürgerschaft: Indien
Jahr des Beginns von Folter/Misshandlung: 2004
E-Mail: http://www.fedame.org/phpBB2/viewtopic.php?t=5297

17.04.09 Ich stelle mich hier vor, obwohl ich weiß, dass ich nicht so viel gelitten habe wie viele andere Opfer. Dennoch wünsche ich mir, dass die Menschen auf diesem Planeten erfahren, was andere Opfer jenseits der Grenzen erleiden, welche Unterschiede es bei den Foltermethoden und den verschiedenen Taktiken und Fallen gibt. Bis zu meinem zwölften Lebensjahr war ich keine besonders gute Schülerin und hatte in einigen Fächern eine schlechte Note. Danach bestand ich alle Fächer ohne Probleme und interessierte mich mehr für Mathematik. Ich spürte den Unterschied. Als ich fünfzehn war, mochte mich meine Psychologielehrerin wegen meiner Unschuld (wie sie immer sagte). Sie erzählte uns in der Klasse von Zukunftsträumen. Wenn bestimmte Nerven vom Rückenmark zum Gehirn stimuliert werden, regt das bestimmte Gehirnfunktionen an, und der Mensch kann die Zukunft deuten. Damals glaubte ich weder an Gott noch an Zukunftsträume; ich hielt das für unmöglich. Ab meinem siebzehnten Lebensjahr dachte ich ständig über die Worte der Lehrerin nach und begann, Träume von zukünftigen Ereignissen zu haben, obwohl ich mir dessen damals noch nicht bewusst war. Ich dachte über Gott, Geist und Seele nach. Es scheint, als ob mir etwas Wissen über Gott zuteilgeworden wäre. Ich begann zu glauben, dass Gott existieren könnte. Ich liebe Yoga und praktiziere es gelegentlich, daher dachte ich, dass ich durch Yoga Zukunftsvisionen hatte. Dann begann ich mein Studium. Das erste Jahr verlief reibungslos, ohne Träume, Beleidigungen oder körperliche Veränderungen. Im zweiten Jahr erlebte ich viele Schwierigkeiten. Einige Jungs verliebten sich in mich, aufgrund meines Charakters. Plötzliche körperliche Veränderungen führten zu Erbrechen, Magenbeschwerden, anhaltendem Fieber und sowohl körperlichen als auch seelischen Veränderungen. Ich wurde von meinen Kommilitonen beleidigt und verspottet. Das ging bis zum Abschluss so weiter. Schließlich wurde ich aufgrund der Umstände von meinen Freunden als charakterlose Frau abgestempelt und musste weitere Beleidigungen ertragen. Nach dem Abschluss verließen mich diejenigen, die mich liebten, aufgrund von Kurzzeitgedächtnisfehlern für immer, ohne mir ihre Liebe direkt zu gestehen (eine Vermutung, die sich durch Gedankenlesen bestätigen könnte). Doch mir wurden zukünftige Ereignisse und einige wilde Träume gezeigt, die sich später genau so bewahrheiteten. Zukunftsträume, die mir um 2004 erschienen: Ein Student wurde beim Abschreiben in einer Prüfung erwischt; meine Freundin trug einen braunen Sari; der Tod eines Verwandten (ich erfuhr davon zwei Jahre vor dem Todestag des einen und nur 30 Minuten vor dem Todestag des anderen); der Tod der Mutter eines Studenten (eine Woche vor dem Todestag), die an Krebs litt, obwohl ich es damals noch nicht wusste; Hochzeiten von Paaren (VIPs, Prominente, Freunde und Verwandte); der Tod vieler Menschen durch einen Tsunami; ein genaues Bild eines Autos, das im Fluss am Strand trieb, und der Flusslauf im Tsunamigebiet. Träume über kommende Filme und Filmszenen, Politik, Weltgeschehen, Bombenanschläge, Überschwemmungen, die Motivation für eine Neue Weltordnung (d. h. eine bestimmte Kultur,

Tradition oder Religion), das Ende der Welt (d. h. es scheint, als ob die Erdumlaufbahn zum Stillstand käme, was in der Zukunft eintreten könnte) sowie Biotechnologie und Gedankenkontrolltechnologie. Über mein Leben: Meine Zukunft, meine Liebe, Liebeskummer, wie mich ein Tsunami beeinflussen wird, wie ich gegen meinen Willen und nicht aus freien Stücken verheiratet werden werde, Arbeitslosigkeit, Reisen, Krankheiten, persönliche Beleidigungen, die Menschen, denen ich begegnen werde, und unsere Gespräche. Mir wurde prophezeit, dass mein Leben, solange ich lebe, elend sein wird und mein Neffe in Zukunft Beleidigungen erleiden wird. Meine Ideen und Gedanken werden sich in meiner Umgebung widerspiegeln. In letzter Zeit habe ich oft über den Tod armer und mittelständischer Menschen bei Bombenanschlägen nachgedacht, und nach einigen Tagen des Nachdenkens scheint es, als ob die Bomben im November im Taj Mahal und im Oberoi Hotel explodiert wären und einige ausländische Besucher, reiche Menschen und einige Menschen im Bahnhof getötet hätten. Ich habe diese Technologie erkannt: Im Folgenden sind es meine Annahmen, aber sie werden sich durch Gedankenlesen der Beteiligten als wahr erweisen. Ich gestehe, dass ich die genaue Wahrheit selbst nicht kenne und sie mir sehnlichst wünsche: Ein reicher Mann trat in mein Leben, verliebte sich in mich und half meinem Vater bei seinen Schulden. Das alles geschah auf Umwegen, vielleicht war es auch Stalking durch einige Leute, was ich aber stark bezweifle. Ich liebte ihn nicht, und es gibt viele Unterschiede zwischen uns. Aufgrund bestimmter Umstände konnte er mich nicht heiraten. So trennten wir uns, obwohl er mir immer noch sehr gerne helfen möchte. Ich kann seine Hilfe oder seine Angebote aufgrund meines Stolzes oder meines Charakters nicht immer annehmen. Aufgrund wirrer Tsunami-Träume aus psychologischen Gründen (ich muss hier gestehen: Ich hielt mich für von Gott begabt, die Zukunft vorherzusagen, und bitte Sie und Gott (falls es Gott gibt) um Verzeihung für meine Dummheit; nicht nur ich, sondern auch einige andere Opfer (ob sie sich der Gedankenkontrolle bewusst waren oder nicht) wurden dazu gebracht, zu glauben, sie seien von Gott begabt und ihnen wurde später geraten, einen Psychologen wegen psychischer Probleme aufzusuchen) und gleichzeitig hielt dieser reiche Mann (Reiche Leute denken vielleicht, sie würden diese Satellitenüberwachung zu ihrem eigenen Schutz nutzen) es für notwendig, auch meine Familie zu schützen, und er unterstellte mein Leben ab 2005 offiziell einer 24/7-Satellitenüberwachung. Mein Leben wurde, wenn möglich, ab 2005 zur Hölle, obwohl ich von diesem reichen Mann auch ein wenig profitierte. Durch Gedankenkontrolle (meine Familie mit Hilfe des reichen Mannes durch massenhaftes Stalking über die Medien) wurde mir eingeredet, ich sei HIV-positiv, schizophren, ein Krebspatient, der innerhalb eines Jahres sterben würde, und mir wurde der Wunsch nach einer Ehe eingepflanzt. Aus diesem Grund haben sie mich arbeitslos gemacht und mich dazu gebracht, mich vor der Ehe in Männer zu verlieben (ich wollte nie heiraten und ein Single-Leben führen), um mir zu beweisen, dass ich es nicht wert bin und es mich nicht stören würde, mein Leben mit einem anderen Mann fortzusetzen. Sie haben mich im Büro ständig bloßgestellt (deshalb habe ich gekündigt) und mich schließlich gezwungen, die Ehe zu akzeptieren, als ob sie mich mit dem Mann verheiraten würden, der mich liebt. Ich konnte die Qualen meiner Familie nicht mehr ertragen, bin mittellos von zu Hause weggelaufen und eines Tages nur kurz zurückgekehrt. Meine Familie nutzte diese Situation, um mich ständig zu beschimpfen und zwang mich zur Heirat. Erst eine Woche vor der Hochzeit erfuhr ich die bittere Wahrheit: Meine Eltern und mein Ehemann hatten sich heimlich darauf geeinigt. Ich versuchte, mir das Leben zu nehmen. Ich schloss die Badezimmertür, hängte mich an den Strick und verlor dann innerhalb von Sekunden das Bewusstsein. Später kam ich wieder zu mir und sah mich auf dem Boden liegen. Ich hatte einen Schlag auf den Kopf bekommen, und meine Augenbraue schwoll rapide an, wie ein Ballon. Meine Familie hatte versucht, mich

vom Selbstmord abzuhalten, indem sie mich bewusstlos machte, die Tür öffnete (sie hatten sie schon gelockert, damit sie sie bei Bedarf leichter öffnen konnten), mich rettete und dann die Tür wieder schloss. Sie taten so, als wüssten sie nichts davon. Sie riefen: „Was ist denn der Lärm im Badezimmer?“ Ich log und sagte, ich sei im Badezimmer ausgerutscht, da ich keinen Beweis dafür hatte, dass sie mich nicht einmal den Selbstmordversuch hatten unternehmen lassen. Mein Mann und meine Familie hatten ihre Bedingungen vor der Hochzeit heimlich vereinbart, und er tat mir gegenüber so, als wüsste er nichts von mir. Meine Eltern erzählten ihm, dass ich schon einmal jemanden geliebt hatte. Zuerst gab er zu, dass es ihm nichts ausmachte, und wollte mich heiraten. Meine Eltern erzählten ihm, dass ich wegen meiner Tsunami-Angst in Behandlung sei, aber auch das kümmerte ihn nicht. Er sagte, er würde mich nur heiraten, wenn die Hochzeit prunkvoll gefeiert würde. Ich sagte meinen Eltern, dass ich meinen Mann nicht heiraten wolle. Daraufhin erpressten sie mich und drohten mit Selbstmord. Also heiratete ich ihn. Ich glaube, mein Mann ist sich dieser Gedankenkontrolltechnologie inzwischen einigermaßen bewusst. Vor der Hochzeit gab er sich als freundlicher Gentleman aus. Doch später zeigte er sein wahres Gesicht. Nach der Hochzeit zeigte er mir Filme über Tsunamis und nutzte meine Angst schamlos aus. Mein Mann setzte die Technologie zu seinem Vorteil ein, um mich gefügig zu machen. In Indien werden Frauen nach der Heirat oft aus traditionellen Gründen unterdrückt, manchmal sogar zu Sklavinnen, und durch Gedankenkontrolle wird dieses Leben noch schlimmer. Mein Leben nach der Hochzeit: Mein Schwiegervater kritisiert und beschimpft mich ständig. Später fing mein Mann an, mich zu fragen, ob ich schon einmal Sex hatte. Wie viele Männer haben mich wohl geheiratet? Warum habe ich mich nicht für einen amerikanischen Bräutigam entschieden? Und er machte so weiter, was mich wahnsinnig ärgerte. Er sagte, wenn ich einen Job annehme, müsse ich ihm mein Gehalt abgeben oder ihm die Ausgaben genau aufschlüsseln. Er ließ mich ständig um alles betteln. Selbst wegen Kleinigkeiten musste ich mit ihm streiten. Er gab mir nie etwas für meine Ausgaben, und wenn doch, musste ich ihm ellenlange Erklärungen geben. Er hielt mir eine Weile Vorträge, bis ich genervt war und ihm sagte, dass ich kein Geld von ihm brauche, nur dann würde er mir etwas geben. Er wusste genau, dass ich ihn nicht mochte, aber er genoss meine Gesellschaft, und es war ihm egal, ob ich interessiert war oder nicht. Er beschwerte sich immer bei meiner Familie über mich, wenn ich nicht mit ihm kooperierte, woraufhin meine Familie mich aufs Schlimmste beschimpfte. Also blieb mir nichts anderes übrig, als ihm zu zeigen, dass ich an allem interessiert war. Ich zwang ihn dazu und bemühte mich sehr, Interesse zu zeigen. Vor meinen Eltern verhielt er sich mir gegenüber anders als vor seinen eigenen. Er drohte mir sogar, mich ständig zu tadeln, damit ich mich anständig benehme. Er fragte mich nach meinem früheren Gehalt und was ich damit gemacht hatte, nach dem Besitz meiner Eltern und nach unserem Fahrrad, zum Beispiel, wem es gehört. Durch diese Fragen wurde mir seine Gier bewusst. Ich vermute stark, dass er heimlich eine Mitgift fordert, fordert oder bereits gefordert hat. Meine Eltern wissen nun, was er mir angetan hat, wollen aber trotzdem, dass ich bei ihm lebe. Ich wollte nicht bei ihm leben, und es wurde eine Falle gestellt, um mich dazu zu zwingen, genau wie die gleiche Falle, die vor der Hochzeit gestellt wurde und mich zur Heirat gezwungen hat. Nach all der Schikane versucht mein Mann immer noch verzweifelt, mich für immer zu seiner Sklavin zu machen. Sie erlauben mir weder die Scheidung noch die Arbeit. Wieder einmal wollen sie mich dazu bringen, alles zu vergessen und meinen Mann gegen meinen Willen zu lieben. Ich lebe wie eine Gefangene im Haus meiner Eltern. Körperliche und seelische Veränderungen: Ein- bis zweimal im Monat bekomme ich unregelmäßig einen roten Ausschlag mit Juckreiz. Außerdem bildet sich nachts eine Einstichstelle, als wäre mir eine Spritze gesetzt worden. Nach ein paar Tagen schwillt

die Haut an und blutet. Die Ursache dafür ist mir bis heute ein Rätsel. Meine Mutter meinte, es läge an der Hitze und dem Gift in meinem Körper. Wie viele andere Betroffene leide auch ich unter Albträumen (nicht den Zukunftsträumen, die ich hatte). Plötzlich schwanken meine Körpertemperatur und mein Blutdruck stark. Ich schlafe unruhig, mir ist oft schwindelig, ich habe Kopfschmerzen. Meine Haut schrumpft und altert, und plötzlich sieht sie wieder jung und jugendlich aus. Mein Gesicht sieht mal normal, mal krank aus. Ich bekomme Stromschläge, wenn ich Wasser oder die Waschmaschine berühre. Meine Familie und die Nachbarn erklärten das mit einer durchgebrannten Sicherung im Stromkreis und bestätigten diese Erklärung. Sie erzählten, dass sie ähnliche Stromschläge bekommen hätten. Immer noch verspüre ich gelegentlich Schmerzen wie elektrische Schläge an verschiedenen Körperstellen, selten auch herzinfarktartige Schmerzen und Knochenschmerzen in den Fingern. Ich huste täglich fünf Minuten lang, wenn ich im Bett oder auf dem Sofa liege. Selten höre ich ein Summen oder Klingeln, und nur einmal vernahm ich eine Stimme, die in meinem Kopf auf meine Frage antwortete. Wieder einmal spürte ich eine Veränderung in meinem Wesen und meinem Denken. Vor 2005 fühlte ich mich, als ob Gott und ich in mir miteinander sprächen, fähig zu argumentieren und zu denken. Jetzt ist das vorbei. Ich bin darauf trainiert, eindimensional zu denken, wie ein Roboter. Jetzt bin ich aggressiv, ohne Glauben, Gefühle, Güte und Hoffnung. Ich fange an zu schreien, wenn ich wütend werde, ohne es kontrollieren zu können, als ob mich jemand dazu zwingen würde, und merke erst, nachdem ich geschrien habe und nicht mehr aufhören kann. Mein Körper verändert sich ständig, und Yoga hat keinen Einfluss auf diese Entwicklung. Reaktion der Familie auf das Gang-Stalking: Obwohl es zwischen meinen Eltern Streit gab, haben sie mich nie ausgeschimpft und mich gut behandelt. Wir lebten als glückliche Familie. Doch nach 2005 änderte sich alles schlagartig. Seit 2007 habe ich den Kontakt zu meiner Familie abgebrochen, und es gibt ständig Streit. Meine Mutter warnt mich, dass mir in Zukunft Schlimmes bevorsteht, und es scheint, als ob sie es tatsächlich planen oder es bereits beabsichtigen. Meine Familie schreit und streitet ständig, um mich wütend und dumm zu machen. Sie wollen ihre Meinung durch Geschrei und indirekte Kommunikation über Fernsehsendungen mit mir ausdrücken. Ich habe einmal die Telefonnummer eines lokalen Fernsehsenders auf ihrem Handy gefunden, die für das Gang-Stalking verwendet wird. Ich fragte sie, ob sie meine Gedanken lesen könnten. Meine Familie verneinte dies, weigerte sich aber, mit mir gemeinsam einen Psychologen aufzusuchen, um ihre Fähigkeiten zu beweisen. Für sie bin ich jetzt geisteskrank, habe böse Absichten, bin egoistisch usw., weil ich nicht mit ihnen und meinen Nachbarn spreche. Ich war noch nie bei einem Psychologen. Ich kann ihnen nicht sagen, dass ich dafür nicht verantwortlich bin, und gleichzeitig befürchte ich, dass sie von der Technologie wussten und mich damit quälen, ob mit oder ohne ihre Hilfe. Ich bin hin- und hergerissen, ob ich es ihnen sagen soll oder nicht. Diese Verwirrung quält mich sehr und hat neben all den anderen Problemen eine große Kluft zwischen mir und meiner Familie geschaffen. Mein Neffe ist noch zu klein, um zu verstehen, dass auch er ein Opfer ist. Er wird benutzt, als ob sie ihn bräuchten, und es ist schrecklich, das mitanzusehen und nichts dagegen tun zu können. Sie lassen einem Kind nicht einmal eine unbeschwerte Kindheit. Mein Zuhause war schon immer einzigartig, bedingt durch die Stromschwankungen. Das Haus der Nachbarn und die Straßenlaterne hatten einen anderen Anschluss, wir aber einen separaten Stromanschluss. Deshalb sind wir die Einzigen, die ohne Strom auskommen müssen und ständig mit Spannungsschwankungen leben. Mein Computer macht immer wieder Probleme, sobald ich etwas Wichtiges erledigen will, und wird oft von Computerviren befallen. Außerdem ist der Wasserdruck oft zu gering, der Geräuschpegel schwankt ständig, und der Fernseher hat immer wieder kurze Bildausfälle. Im Gegensatz dazu hat die Nachbarschaft ausreichend

Wasser, keine Spannungsschwankungen und keine erkennbaren Probleme. Ich habe früher in einer Firma gearbeitet. Dort wurde ich als Mitarbeiter mit minimalen Qualifikationen angesehen. Mir wurden im Vergleich zu den anderen oft ineffiziente Aufgaben zugeteilt. Meine Kollegen hatten Angst, mit mir über etwas zu sprechen oder mir etwas anzuvertrauen, weil sie wussten, dass die Vorgesetzten alles erfahren würden, was ich denke oder im Schilde führe. Während meiner Arbeitszeit wurde immer wieder versucht, mich in eine „Liebesfalle“ zu locken, um mich bloßzustellen. Obwohl ich niemanden lieben wollte, wurde ich gezwungen, so zu tun, als sei ich beeindruckt, und die anderen taten dann so, als wären sie in mich verliebt. Also werde ich kündigen, und es wird mir überall passieren, wo ich arbeite. Eine weitere Falle, die sogenannte „Geisteskrankheitsfalle“, wurde ebenfalls geplant, um mich als dumm und verrückt darzustellen. Sie werden diese „Liebesfalle“ und die „Geisteskrankheitsfalle“ nach Belieben einsetzen, um mich zu verzweifeln und meine Beziehungen und Freundschaften zu zerstören. Wenn ich Einblicke in zukünftige Träume erhalte, ist es entweder wirklich ein Traum, was bedeuten würde, dass alles wahr ist, einschließlich der Gedankenkontrolle, oder es ist das Werk der Gedankenkontrolltechnologie, die zeigt, dass sie all dies bereits geplant hatten und mir einen Vorgeschmack geben wollten. Als Opfer von Gedankenkontrolle ist die Folter schon schlimm genug, aber als Frau ist es besonders furchtbar und ich bin nicht nur körperlicher, seelischer, emotionaler, finanzieller und verbaler, sondern auch sexueller Belästigung ausgesetzt. Freude und Leid werden Generationen von Menschen auf diesem Planeten immer wieder begegnen. Deshalb habe ich mich gefragt, worin der Unterschied zwischen Gott und Gedankenkontrolle besteht. Ich bin zu dem Schluss gekommen, dass Gott uns die freie Wahl unseres Weges lässt, während uns Gedankenkontrolle diese Freiheit nimmt. Manche mögen uns in diesen schwierigen Zeiten des technologischen Fortschritts raten, dem von Gott vorgegebenen Weg zu folgen. Doch ich frage mich, wie wir das erreichen sollen, wenn uns diese Technologie unsere Freiheit und Wahlmöglichkeiten raubt. Dann erscheinen mir die Warnungen der vermeintlichen Boten Gottes sinnlos. Die einzige Lösung, die uns bleibt, ist, für Gerechtigkeit und Wahrheit einzustehen. Ich denke, diese Technologie muss abgeschafft werden, egal ob sie zum Guten oder zum Schlechten existiert. Zumindest wünsche ich mir, dass die Welt sich dieser Technologie bewusst wird, ob wir sie nun beseitigen können oder nicht. Ich wurde erpresst und mir wurde gedroht, mich durch Gang-Stalking fälschlicherweise zu verurteilen, sollte ich meine Grenzen überschreiten. Ich muss sagen, dass ich Angst habe, aber gleichzeitig erleben viele Menschen Ungerechtigkeit, und ich wünsche mir Gerechtigkeit für alle. In der Bhagavad Gita (dem heiligen Buch der Hindus, das in Kriegszeiten rezitiert wird) heißt es, der Mensch solle seine Pflicht erfüllen, ohne einen Vorteil zu erwarten, und zu seiner Pflicht stehen, ungeachtet der Konsequenzen. Ich möchte mich an diese Rezitation halten, doch fällt es mir in diesen Tagen schwer. Ich vermute stark, dass die Kontrollagenten einige Opfer gezielt für Folter ausgewählt haben, obwohl letztendlich alle Opfer sind. Sie werden die Wahrheit vor der Welt verbergen, und ich denke, mit dieser Falle wollten sie das Ganze für immer geheim halten. Unsere Chancen stehen also schlecht. Ich frage mich oft, warum sie uns überhaupt von dieser Technologie erzählen ließen.

Revision #1
Created 3 November 2025 05:30:34 by investigatione
Updated 3 November 2025 05:30:49 by investigatione